

Maggiatal und Seitentäler

16 Lago di Robiei und Lago Nero, 2387 m

Von San Carlo



Zu den Stauseen unter dem Basòdino

Sieben größere Seen und unzählige kleine Seeaugen liegen eingeschlossen in dem verzweigten Kessel zwischen Basòdino, Pizzo San Giacomo, Cristallina und Poncione. In ihnen sammelt sich das Wasser der Gletscher und Schneefelder, um anschließend in wohldosierten Mengen durch Fallrohre hinabzustürzen und Kraftwerke zu versorgen. Unberührte Natur wird man um den Lago Robiei daher nicht erleben. Dennoch hat sich das Seengebiet als beliebtes Wanderziel etabliert. Lago di Robiei, Lago del Zött, Lago dei Matörgrn, Lago dei Cavagnö, Lago Bianco, Lago Sfundau und Lago Nero strahlen trotz manch künstlicher Dammkrone etwas Besonderes aus, und zum Bau der Staumauern wurde die Robiei-Seilbahn errichtet, die nun im Sommer auch den Wanderern zur Verfügung steht. Sie kürzt den Weg um etwa drei Stunden ab und macht so die Runde um die Seen zur gemütlichen Tour. Wer alle Seen erkunden möchte, wird

trotzdem mehr als einen Tag benötigen. Die Capanna Basòdino ist dann eine geeignete Unterkunft. Unsere Rundtour verbindet vier der größeren Seen und liegt in der Schwierigkeit höher als die von den meisten Besuchern begangenen Werksstraßen. Wer den steilen Rücken zum Lago dei Cavagnö begeht, muss sogar »schwarze« Passagen überwinden.

Die Capanna Basòdino liegt am Ende der Robiei-Runde.

len Wiesenflanken. Der Weg über den Rücken zum Lago dei Cavagnö führt über einen sehr steilen Wiesensteig mit kurzen Felspassagen, schwierig (kann über die Werksstraße umgangen werden). **Einkehr und Übernachtung:** Albergo-Ristorante Robiei, Tel. +41/(0)91/7565020, www.robiei.ch, Capanna Basòdino, Tel. +41/(0)91/7532797.

Karten: Kümmerly + Frey »Tessin Sopraceneri« (Maßstab 1:60.000) und swisstopo Blatt 265 »Nufenenpass« (Maßstab 1:50.000).

Variante: Umgehung des Rückens zum Lago dei Cavagnö auf der Werksstraße, einfach, ca. 10 Min. länger.



KURZINFO



Talort: Bignasco, 443 m, im Maggiatal, Busverbindung von Maggia.

Ausgangspunkt: Talstation der Robiei-Seilbahn, ca. 1000 m, bei San Carlo im Val Bavona. Busverbindung von Locarno. Seilbahnbetrieb von Mitte Juni bis Ende September stündlich ab 8 Uhr, Tel. +41/(0)91/7566677.

Gehzeit: 5.10 Std.

Höhenunterschied: 860 m.

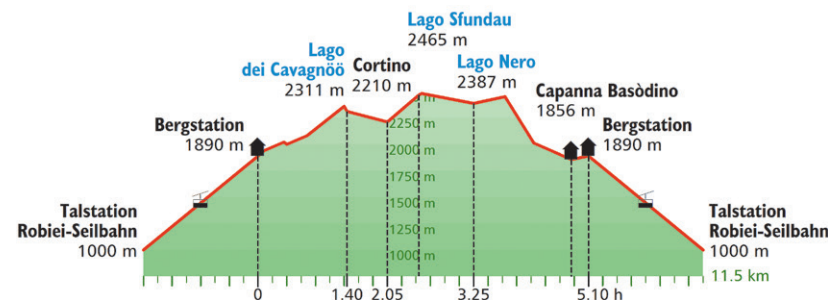
Anforderungen: Die Route verläuft teilweise über Blockfelder und kurze Felsplatten und auf schmalen Wegen in stei-



Schön nicht, aber imposant ist die Staumauer des Lago dei Cavagnö.

Von der Talstation, ca. 1000 m, bei **San Carlo** fahren wir mit der Robiei-Seilbahn hinauf. An der Bergstation, 1890 m, folgen wir einer Asphaltstraße zum Albergo-Ristorante Robiei, das als mehrstöckiger »Wasserturm« sofort ins Auge springt. Danach gehen wir an einer Straßengabelung rechts, gelangen nach ein paar Kehren zur Staumauer des **Lago di Robiei**, 1940 m, und überqueren diese. An ihrem Ende knickt die Straße nach links. Wenige Meter danach beginnt ein Wanderweg.

Dieser führt kurz den Hang hinauf und folgt dann dem Seeufer, bis wir unmittelbar vor einem Wassereinlauf einen grobschottrigen Weg in ein paar kurzen Serpentinaen hinaufsteigen in einen nahen Sattel. Jenseits wandern wir ca. 20 Höhenmeter zu einer Asphaltstraße hinab. Auf dieser geht es links hinauf zum Beginn eines markanten Rückens (Schild »Lago Cavagnö«). Hier zweigt der weiß-blau-weiß markierte Steig zum Lago dei Cavagnö nach links ab. Der Steig verläuft nun





Vom Lago Bianco scheint sogar unser Felsrücken direkt unter den Basòdino-gletscher zu ziehen.

immer auf dem Rücken, etwa auf halber Strecke wird dabei der Mast einer Werksseilbahn passiert. Auf einer Höhe von ca. 2360 m sind wir am oberen Ende des Rückens. Bei einer beschilderten Verzweigung bei einem Werkssträßchen gehen wir rechts hinab und steigen über den Felsrücken hinunter auf die Stau-mauer des **Lago dei Cavagnöö**, 2311 m. Die letzten Meter überwinden wir dabei in einer versicherten Felsrinne.

Wir überqueren die Stau-mauer, halten uns auf der anderen Seite rechts und wandern auf der Werksstraße ein paar Serpentine hinab. Kurz bevor wir ein Seilbahngebäude erreichen, zweigt bei Cortino, 2210 m, ein beschilter Weg zum Lago Sfundau nach links ab. Über das mit Felshöckern durchsetzte Wiesenge-

lände steigt der Weg in wechselnder Steilheit auf bis zu einem kleinen Sattel. Hier halten wir uns rechts und kommen am Süden des **Lago Sfundau**, 2465 m, zu einer Verzweigung, an der wir rechts Richtung Lago Nero gehen. Der Weg führt zu einem kleinen Sattel, ca. 2480 m, hinauf und leitet in der Folge über Wiesenterrassen hinunter zu einer Verzweigung. Hier könnte man zum Lago Bianco absteigen. Wir bleiben aber auf dem Weg geradeaus. Dieser beschert uns nochmals einen schönen Blick auf den Lago di Robiei und den Lago dei Cavagnöö. So gelangen wir zum **Lago Nero**, 2387 m, gehen rechts daran entlang und über den Bach, der den Seeauslauf bildet. Nun geht es leicht steigend hinauf, über ein Blockfeld und zu einer Wegverzweigung, ca. 2450 m.

Maggiatal und Seitentäler

An einem Stein ist unser weiterer Weg zur Capanna Basòdino nach schräg rechts angeschrieben. Im Felsgelände geht dieser im Auf und Ab das Kar weiter aus, fällt dann, führt zwischen zwei kleinen Seen hindurch und schließlich eine Wiesenrampe hinab. Kurz vor Erreichen des Talgrundes kommen wir zu den Steinhütten von **Lielp**, 2010 m, an denen es links vorbeigeht. Immer wieder einmal ist an Felsen »Basodino« angeschrieben. Die Wiesenflan-

ken steigen wir nun immer talauswärts hinab. Bei einer Verzweigung, an der wir die Capanna Basòdino erstmals unter uns sehen, halten wir uns geradeaus hinab. Eine kurze schrofige Stelle mit Geländeseil gilt es noch zu überwinden, dann geht es über den Bach und wenige Meter hinauf zur **Capanna Basòdino**, 1856 m. Zurück zur Seilbahnstation gehen wir entweder auf einem als Wanderweg beschilderten Steig oder auf der Asphaltstraße hinauf.

